

Luzerner Tagung zur Arbeitsintegration,  
20. November 2019, Inseliquai 12B, Luzern

## Programm

ab 08:30 Uhr	<i>Empfang und Begrüssungskaffe</i>
09:15 Uhr	<b>Begrüssung und Einführung</b> <b>Werner Riedweg</b> , Dozent und Projektleiter, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (Tagungsmoderation)
09:20 Uhr	<b>Capability Approach: Hintergründe und Potenziale</b> <b>Dr. Alan Canonica</b> , Historiker und Soziologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
10:00 Uhr	<b>Reflexion 1</b> <b>Katia Vonlanthen</b> , Peer <b>Adrian Zurkirchen</b> , Professional Lead Care Gate, Swisscom <b>Astrid Kaiser</b> , Director of Human Resources, Bürgenstock Hotels AG <b>Daniel Schaufelberger</b> , Dozent und Projektleiter, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (Moderation)
10:20 Uhr	<b>Befähigung, Selbstwirksamkeit, Sinnhaftigkeit: Was benötigen Menschen für ein gutes, erfülltes (Arbeits-)Leben?</b> <b>Dr. Sarah Auerbach</b> , nebenamtliche Dozentin und Projektleiterin, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit & HR Personal- und Organisationsentwicklerin, Universitätsspital Zürich
11:00 Uhr	<b>Reflexion 2</b> <b>Katia Vonlanthen, Adrian Zurkirchen, Astrid Kaiser, Daniel Schaufelberger</b>
11:20 Uhr	<i>Pause</i>
11:50 Uhr	<b>Forum 1 mit parallelen Angeboten</b> Angebote 1–4 (Beschreibungen nachfolgend)
12:50 Uhr	<i>Stehlunch</i>
13:50 Uhr	<b>Forum 2 mit parallelen Angeboten</b> Angebote 1–5 (Beschreibungen nachfolgend)
14:50 Uhr	<i>Pause</i>
15:20 Uhr	<b>Motivation ist nicht das Problem</b> <b>Raphael Golta</b> , Vorsteher, Sozialdepartement der Stadt Zürich
16:00 Uhr	<b>Reflexion 3</b> <b>Katia Vonlanthen, Adrian Zurkirchen, Astrid Kaiser, Daniel Schaufelberger</b>
16:15 Uhr	<b>Abschluss</b> <b>Werner Riedweg</b>
16:20 Uhr	<i>Apéro</i>

## Referate und Foren

### Referat 1

#### **Capability Approach: Hintergründe und Potenziale**

*Dr. Alan Canonica, Historiker und Soziologe,  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Hochschule Luzern –  
Soziale Arbeit*

Der Capability Approach bietet ein theoretisches Denkschema für die Erarbeitung von alternativen Handlungsmodellen in der Arbeitsintegration. Der stark subjektorientierte Ansatz geht von der Prämisse aus, dass jeder Mensch eine eigene Vorstellung davon hat, was er oder sie unter einem guten Leben versteht. In diesem Beitrag werden zunächst die zentralen Elemente des Capability Approachs nähergebracht und individuelle und soziale Voraussetzungen reflektiert, die für die Ergreifung von Verwirklichungschancen notwendig sind. In einem weiteren Schritt wird dargelegt, wie der Ansatz in der Wissenschaft im Rahmen der Arbeitsintegration gedacht und diskutiert wird.

### Referat 2

#### **Befähigung, Selbstwirksamkeit, Sinnhaftigkeit: Was benötigen Menschen für ein gutes, erfülltes (Arbeits-)Leben?**

*Dr. Sarah Auerbach, nebenamtliche Dozentin und  
Projektleiterin, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit & HR  
Personal- und Organisationsentwicklerin, Universitätsspital Zürich*

Ziel des Capability Ansatzes ist die Befähigung und Verbesserung von Verwirklichungschancen von Menschen. Das Referat thematisiert die «psychologische Seite» des Capability Ansatzes und beleuchtet, welche Faktoren zu einer gelingenden Selbstverwirklichung und somit einem erfüllenden (Arbeits-)Leben beitragen. Welche Potenziale, Möglichkeiten aber auch Grenzen ergeben sich – aus Sicht der Psychologie – wenn Arbeitsuchende nicht primär als zu aktivierende, sondern als handelnde und mitgestaltende Akteure/-innen gesehen werden? Was braucht es aus psychologischer

Perspektive, um eine gelingende Selbstverwirklichung im Sinne der individuellen Entfaltung von Menschen zu unterstützen? Welche Rolle spielen dabei Selbstwirksamkeit(-erwartungen), Sinnhaftigkeitserleben und die Passung zwischen der Person mit ihren individuellen Stärken und den Anforderungen der Arbeit?

### Referat 3

#### **Motivation ist nicht das Problem**

*Raphael Golta, Vorsteher, Sozialdepartement der  
Stadt Zürich*

Die ersten Erfahrungen mit der neuen Strategie für die berufliche und soziale Integration in der Stadt Zürich sind rund ein Jahr nach dem Praxisstart klar positiv: Der Paradigmenwechsel von der Sanktionierung hin zu Befähigung und Motivation der Sozialhilfebeziehenden bewährt sich – trotz Freiwilligkeit ist die Auslastung in den Beschäftigungsprogrammen weiterhin hoch.

### Reflexion 1–3

#### **Reflexion**

*Katia Vonlanthen, Peer  
Adrian Zurkirchen, Professional Lead Care Gate,  
Swisscom*

*Astrid Kaiser, Director of Human Resources,  
Bürgenstock Hotels AG*

*Daniel Schaufelberger, Hochschule Luzern – Soziale  
Arbeit (Moderation)*

In mehreren Reflexionsschleifen werden die Beiträge der Tagung mit drei Tagungsgästen eingeordnet und diskutiert. Was meint die Personalchefin eines Hotelresorts, die selbstbetroffene Frau, welche als Peer psychisch erkrankte Personen unterstützt und der Sozialberater einer Grossfirma zum Gesagten? Wo sehen sie Capabilities? Wie lässt sich das Potenzial von Arbeitsuchenden nutzen?

## Forum 1

### **Enter – Berufsabschluss für Menschen aus der Sozialhilfe**

*Silvan Surber, Projektleiter Enter*

Das Projekt «Enter – Berufsabschluss für Menschen aus der Sozialhilfe» richtet sich an 25- bis 40-jährige Männer und Frauen ohne anerkannten Berufsabschluss, die von der Sozialhilfe unterstützt werden. Dank einer Berufsausbildung sollen sie im Arbeitsmarkt wieder Fuss fassen und finanzielle Unabhängigkeit erlangen.

## Forum 2

### **Selbständigkeit statt Jobsuche – Erfahrungen aus dem Projekt Selbst & Ständig: Gründungswerkstatt Leipzig**

*Frank Lemloh, «Systemischer Berater», Gründungsberatung und Unternehmensentwicklung*

Selbst & Ständig ist eine Gründungsberatung für junge Menschen bis 30 Jahre, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind und sich in der Region Leipzig selbstständig machen wollen. Frank Lemloh berichtet als ehemaliger Projektleiter über die Erfahrungen und zeigt, wie wirksam solch eine individuelle Gründungsbegleitung ist.

## Forum 3

### **Capability Ansatz als Potenzial und Herausforderung**

*Karin Lewis, Bereichsleiterin Arbeitsmarkt WAS wira Luzern*

*Stefan Liembd, Leiter Soziale Dienste Stadt Luzern*

Was würde passieren, wenn auf dem RAV keine Stellenbemühungen mehr eingefordert würden? Sollten RAV und Sozialdienste statt Pflichten vermehrt Potenziale beachten? Was kann und soll gefordert werden? Welche Praxis macht im Kontext der Sozialhilfe Sinn?

## Forum 4

### **Der Capability Ansatz in der Umsetzung der Integrationsagenda?**

*Patricia Ganter Sonderegger, Kantonale Integrationsdelegierte, Graubünden*

*Markus Cott, Integrationsdelegierter, Kanton Schwyz*  
*Philipp Otzenberger, Asyl- und Flüchtlingskoordinator, Kanton Luzern*

Mit der Integrationsagenda werden für die berufliche Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen anspruchsvolle Wirkungsziele vorgegeben. Wie setzen die Kantone die Integrationsagenda um? Mit welchen Konzepten der Befähigung und Förderung sollen diese Ziele erreicht werden?

## Forum 5

(wird nur im zweiten Zeitfenster durchgeführt)

### **Der Capability Ansatz aus der Perspektive der Adressatinnen und Adressaten der Arbeitsintegration**

*Adressatinnen und Adressaten von Angeboten der Arbeitsintegration (Service User)*

*Gesprächsmoderation: Dr. Marc Zimmermann, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit*

Was halten betroffene Personen von der «Förderung» ihrer sozialen und beruflichen Integration? Wie beurteilt das Zielpublikum von Arbeitsintegrationsmassnahmen die Capability Ansätze? Wie reflektieren diese Personen die Tagungsdiskussion? In einer einfachen Form des «User Involvement» wird versucht, weitere Erkenntnisse zum Tagungsthema aus der Perspektive von Klientinnen und Klienten zu entwickeln.